



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND  
BERUFSFORSCHUNG

Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

# MIGRATION UND ARBEITSMARKT IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL: POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

BMBF-Fachtagung “Gute Bildung in der Einwanderungsgesellschaft”  
Berlin, 11. Februar 2025

Prof. Dr. Herbert Brücker<sup>1,2</sup>, Prof. Dr. Yuliya Kosyakova<sup>1,3</sup>

<sup>1</sup> Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

<sup>2</sup> Humboldt Universität zu Berlin und BIM

<sup>3</sup> Universität Bamberg

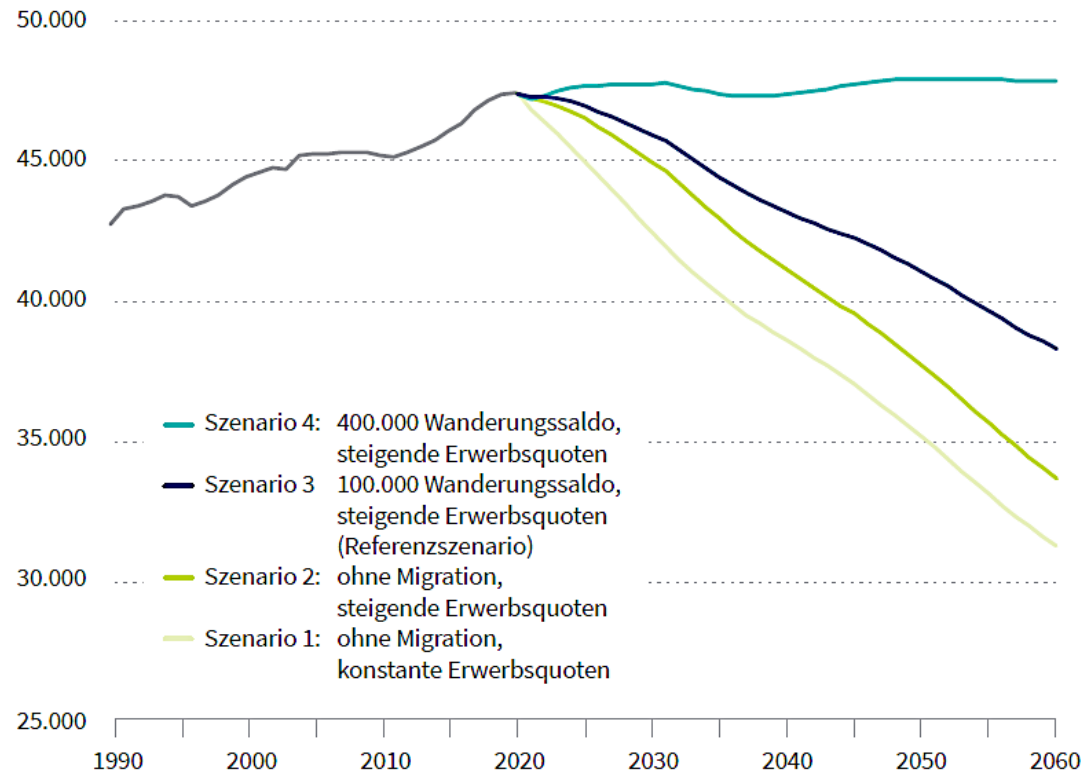
# ARBEITSKRÄFTEBEDARF IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL

---

# PROJEKTION DES ERWERBSPERSONENPOTENZIALS BIS 2060

## Szenarien für die Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials bis 2060

in 1.000 Erwerbspersonen, Inländerkonzept



Anmerkung: Der angegebene Wanderungssaldo ist die jährliche Differenz aus Zu- und Fortzügen von Personen im Alter von 0 bis 110 Jahren (also nicht nur Arbeitskräfte).

Quelle: Eigene Berechnungen. © IAB

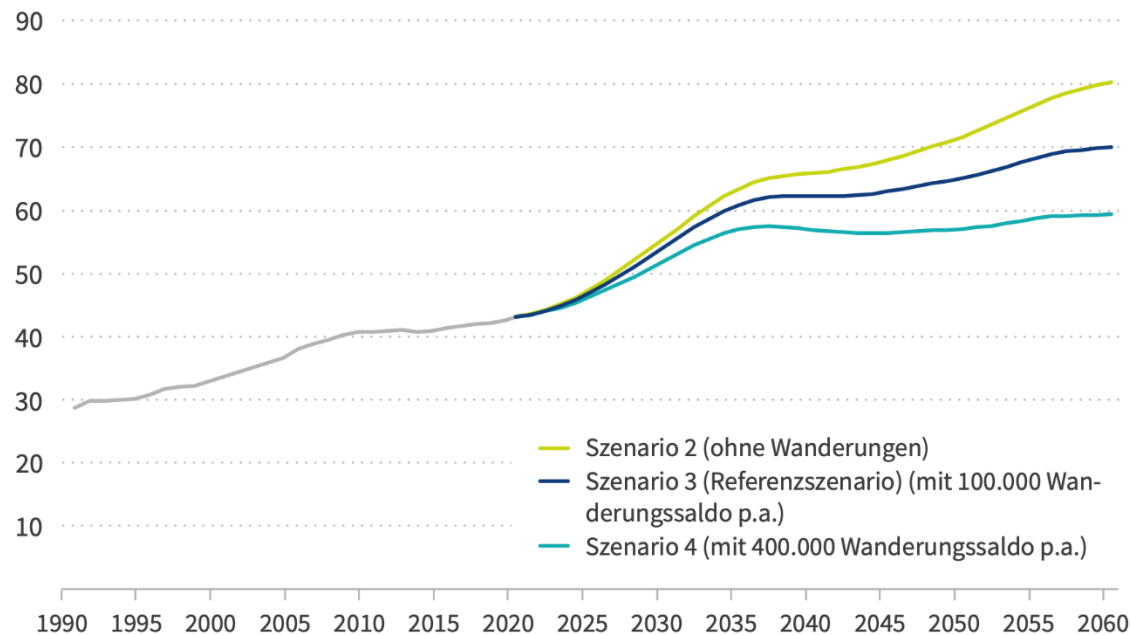
- Rückgang des Erwerbspersonenpotenzials um **16 Mio. Personen** bis 2060 ohne Migration
- Steigende Erwerbsquoten (Frauen, ältere Menschen, usw.) moderate Auswirkungen
- Konstantes Erwerbspersonenpotenzial: **Nettozuwanderung von ca. 400.000 Personen pro Jahr**

Quelle: Fuchs, Söhnlein, Weber, IAB Kurzbericht 25/2021.

# ÄLTERE IN PROZENT DES ERWERBSPERSONENPOTENZIALS, 1990 – 2060

## Entwicklung des Altenquotienten<sup>1)</sup> 1990 bis 2060

Verschiedene Wanderungsannahmen, steigende Erwerbsquoten



<sup>1)</sup> Modifizierter Altenquotient = (Bevölkerung 65 Jahre und älter) / (Erwerbspersonenpotenzial 20- bis 64-Jährige) \* 100  
Quelle: Eigene Berechnungen. © IAB

## Ohne Migration

- Der **Altenquotient<sup>1)</sup>** würde von 44 Prozent 2022 auf **80 Prozent bis 2060** (+36 %-Punkte) steigen

## Mit Migration

- Bei einem **Wanderungssaldo von 400.000 Personen pro Jahr** (= 1,6 Millionen Zuzüge) würde das Erwerbspersonenpotenzial konstant bleiben
- Aber der **Altenquotient** steigt dann immer noch auf **60 Prozent bis 2060** (+18 %-Punkte)

Quelle: Fuchs/Söhnlein/Weber, IAB Kurzbericht 25/2021.

<sup>1</sup> Modifizierter Altenquotient: 
$$\frac{\text{Bevoelkerung ueber dem erwerbsfaehigen Alter}}{\text{Erwerbspersonenpotenzial}}$$

# SPANNUNG AM ARBEITSMARKT STEIGT

## Offene Stellen und Arbeitslose, 2010 - 2023 Personen

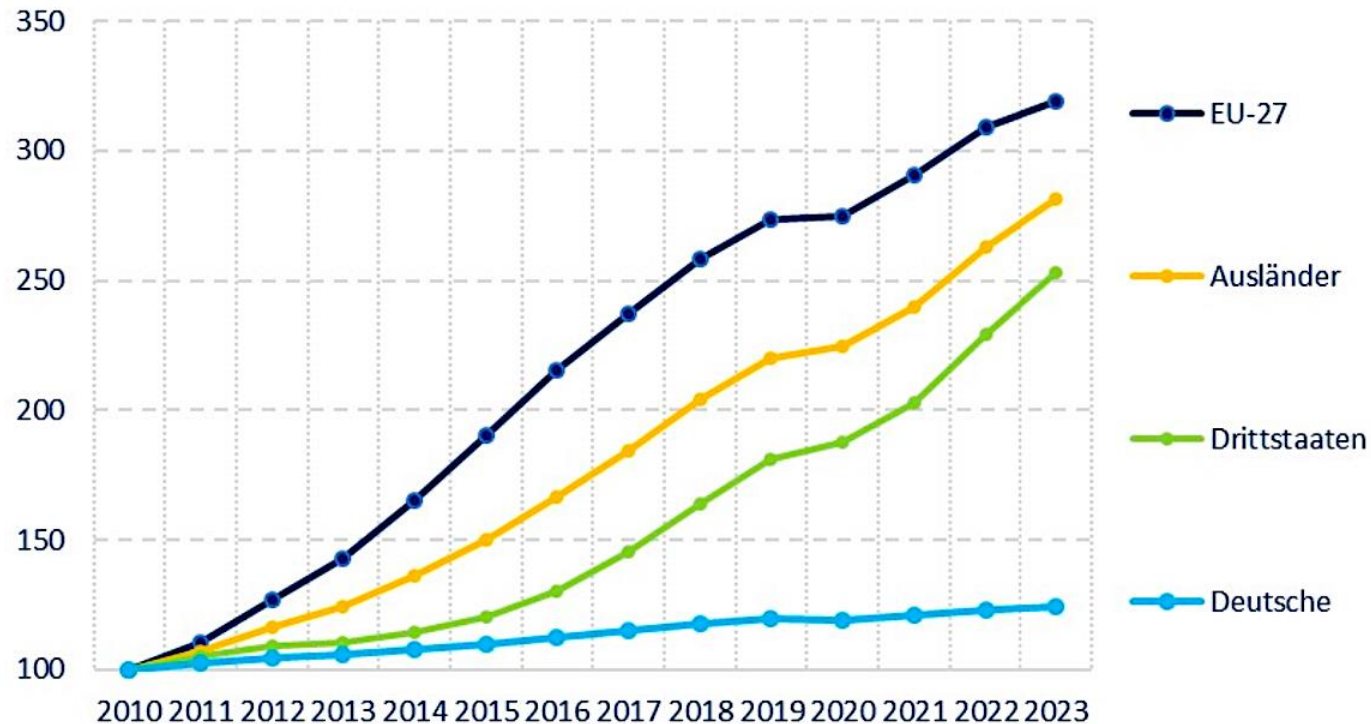


Quelle: Brücker (2024) auf Basis von IAB-Stellenerhebung (2024), BA Statistik (2024)

- Die Zahl der **offenen Stellen** ist von 800.000 (2010) auf **1,75 Millionen** (2023) gestiegen
  - allerdings, das gesamtwirtschaftliche Stellenangebot ist gegenüber dem Vorjahresquartal weiterhin rückläufig
- Verdreifachung der **Arbeitsmarktspannung** zwischen 2010 und 2022
  - Im **Juni 2010: 0,17 offene Stellen** je arbeitssuchende Person
  - Im **Juni 2023: 0,56 offene Stellen** je arbeitssuchende Person
- Die steigende Knappheit an Arbeitskräften **bremst** das (Beschäftigungs-) **Wachstum** (Bossler/Popp 2023)

# STARKER ANSTIEG DER (AUSLÄNDISCHEN) BESCHÄFTIGUNG

## Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Staatsangehörigkeit, 2010 - 2023



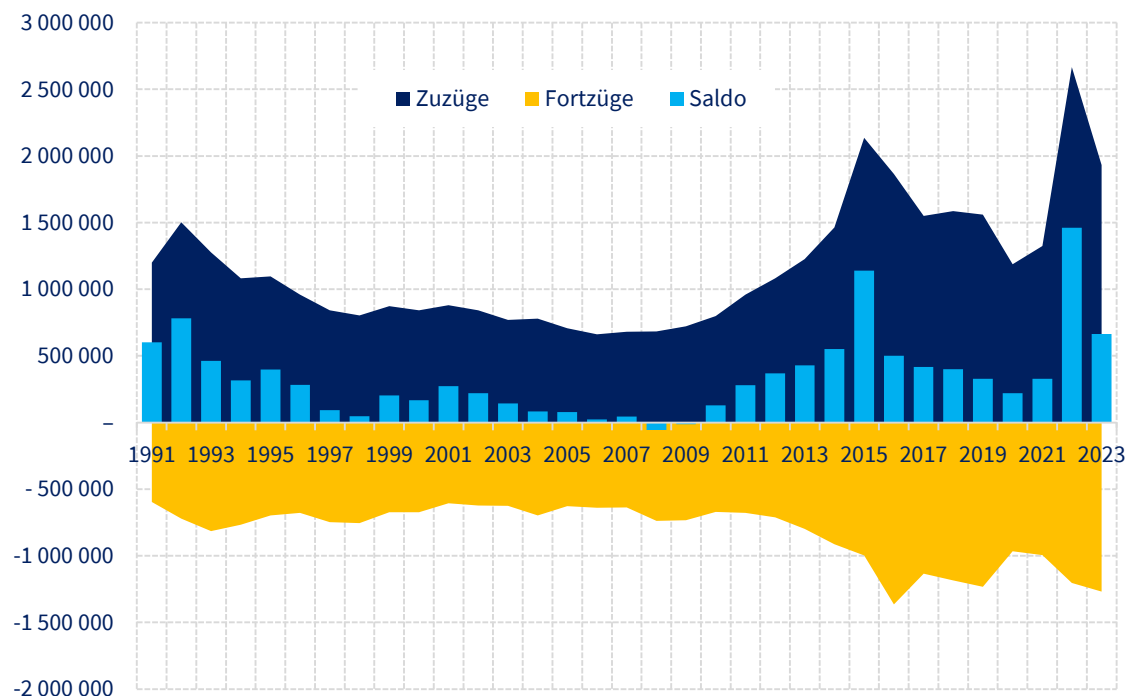
- Die **Beschäftigung von Ausländern** ist von 2010 bis 2023 um **3,4 Millionen (+181 %)**, die von **Deutschen** um **3,2 Millionen (+ 13 %)** gestiegen.
- Seit 2020 sinkt die **deutsche Bevölkerung** im erwerbsfähigen Alter um **350.000 – 400.000 Personen** pro Jahr
- Beschäftigungswachstum ist seit 2020 nur noch durch Migration möglich

Quelle: Brücker 2024 auf Basis von IAB-Stellenerhebung (2024), BA Statistik (2024)

# KANN MIGRATION DIE ARBEITSANGEBOTSLÜCKE SCHLIESSEN?

## Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo, 1991 - 2023

Personen



Quelle: DESTATIS, Wanderungen, 2024, eigene Darstellung.

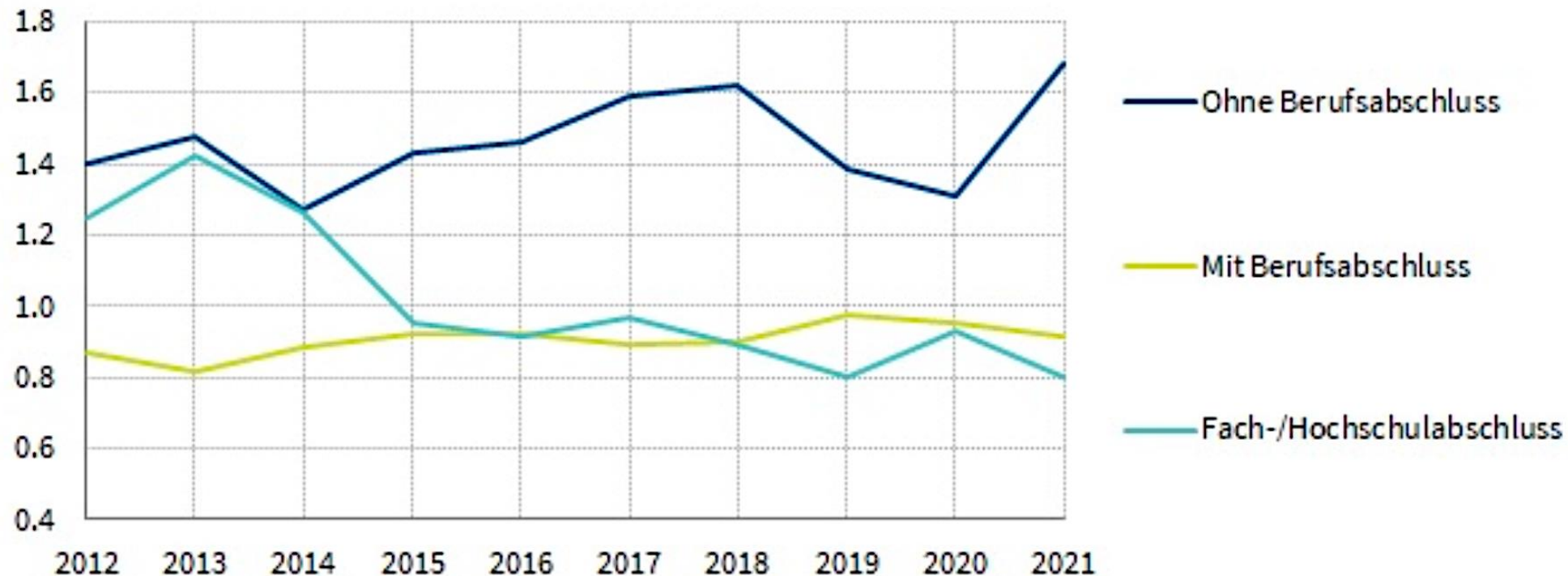
- Wanderungssaldo 1991 – 2023:  
343.000 Personen pro Jahr
  - Abhängig von Arbeitsmarktlage
  - Sonderfaktoren: EU-Osterweiterung, Fluchtmigration
- Künftige Entwicklung:
  - Rückgang der EU-Migration (-)
  - Fallende Transport- und Kommunikationskosten (+)
  - Zunehmende Qualifikation (+)
  - Rückgang des Bevölkerungswachstums (-)
  - Liberalisierung der Einwanderungsgesetzgebung (+)
  - Konflikt und Gewalt (+/-)
  - Klimamigration (überschätzt) (+)

# MIGRATION UND ARBEITSMARKTPOLARISIERUNG

---

# BESONDERS HOHE NACHFRAGE NACH ARBEITSKRÄFTEN MIT GERINGEN FORMALEN QUALIFIKATION

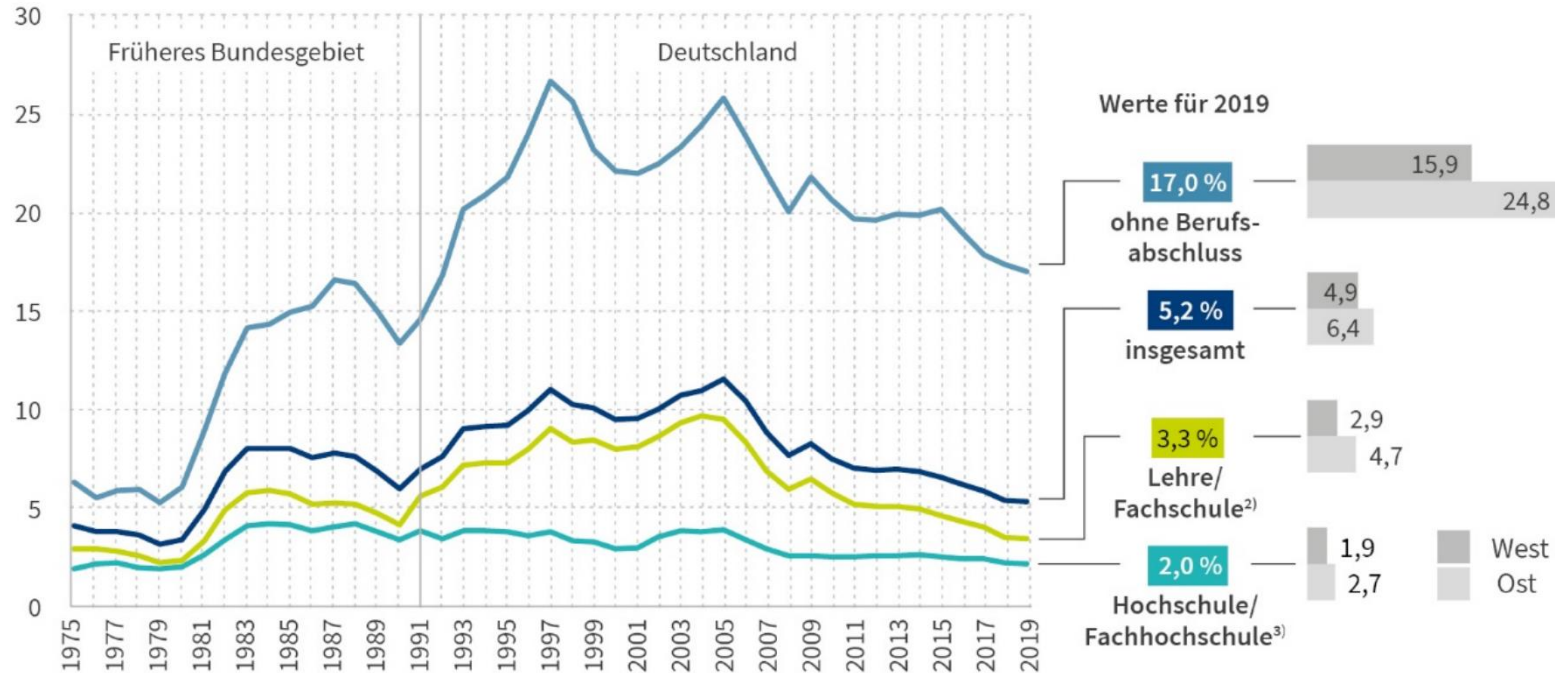
Verhältnis des Anteils offener Stellen zum Beschäftigungsanteil nach Qualifikationsniveau, 2012 - 2021



Quelle: Brücker 2024 basierend auf IAB-Stellenerhebung (2022)

# ABER: ARBEITSLOSIGKEIT IST BEI PERSONEN OHNE BERUFSABSCHLUSS BESONDERS HOCH

## Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten in Deutschland 1975 – 2019, in Prozent



<sup>1)</sup> Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen gleicher Qualifikation (Arbeitslose plus Erwerbstätige, ohne Auszubildende) in Prozent; Erwerbstätige „ohne Angaben“ zum Berufsabschluss werden nach dem Mikrozensus je Altersklasse und Geschlecht proportional auf alle Qualifikationsgruppen verteilt; Die Erwerbstätigenzahl bezieht sich bis 2004 jeweils auf den Bestand im April, ab 2005 sind es Jahresdurchschnitte.

<sup>2)</sup> ohne Verwaltungsfachhochschulen

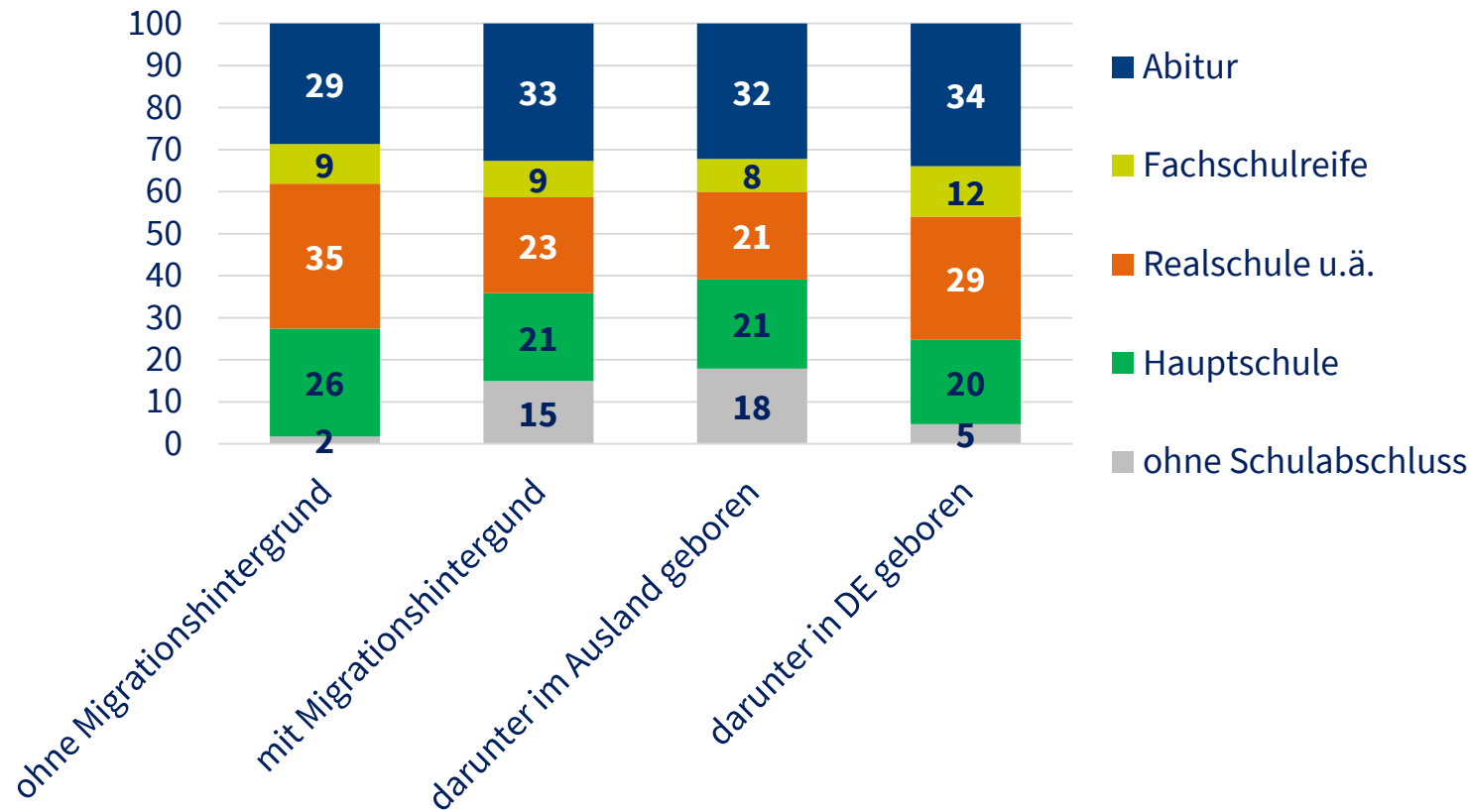
<sup>3)</sup> einschließlich Verwaltungsfachhochschulen

Anmerkung: Die hier angegebenen Quoten sind auf Grund einer abweichenden Datenbasis nicht amtlich.

Quelle: Röttger et al. (2020)

# STÄRKERE POLARISIERUNG DER MIGRATIONSBEVÖLKERUNG IM HINBLICK AUF SCHULABSCHLÜSSE

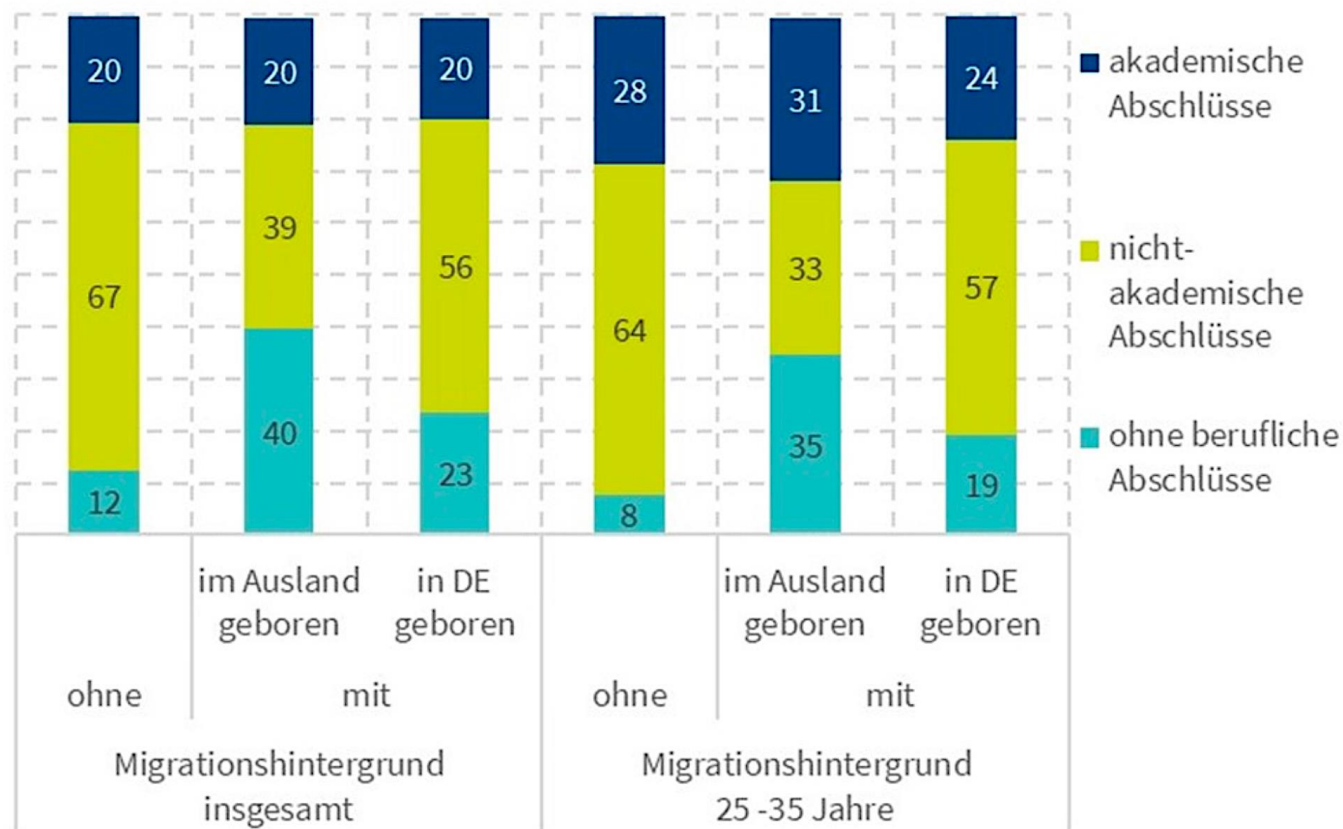
Höchster Schulabschluss, ohne Personen in Bildung und Ausbildung 2023, in Prozent



- Die Migrationsbevölkerung zeichnet sich durch höhere Anteile mit (Fach-) Abitur, aber auch sehr viel höhere Anteile ohne Schulabschlüsse aus
- Das ist auch ein Alterseffekt. Aber auch bei Kontrolle für Alter ist die Schulbildung stärker polarisiert
- Die Schulabschlüsse sind aber nur bedingt vergleichbar, weil in anderen Ländern häufiger berufspraktische Elemente stärker berücksichtigt werden und Unterschiede in der Qualität der Bildung bestehen

# STÄRKERE POLARISIERUNG IN HINBLICK AUF BERUFSABSCHLÜSSE

Berufs- und Hochschulabschlüsse nach Migrationshintergrund und Alter, 2022



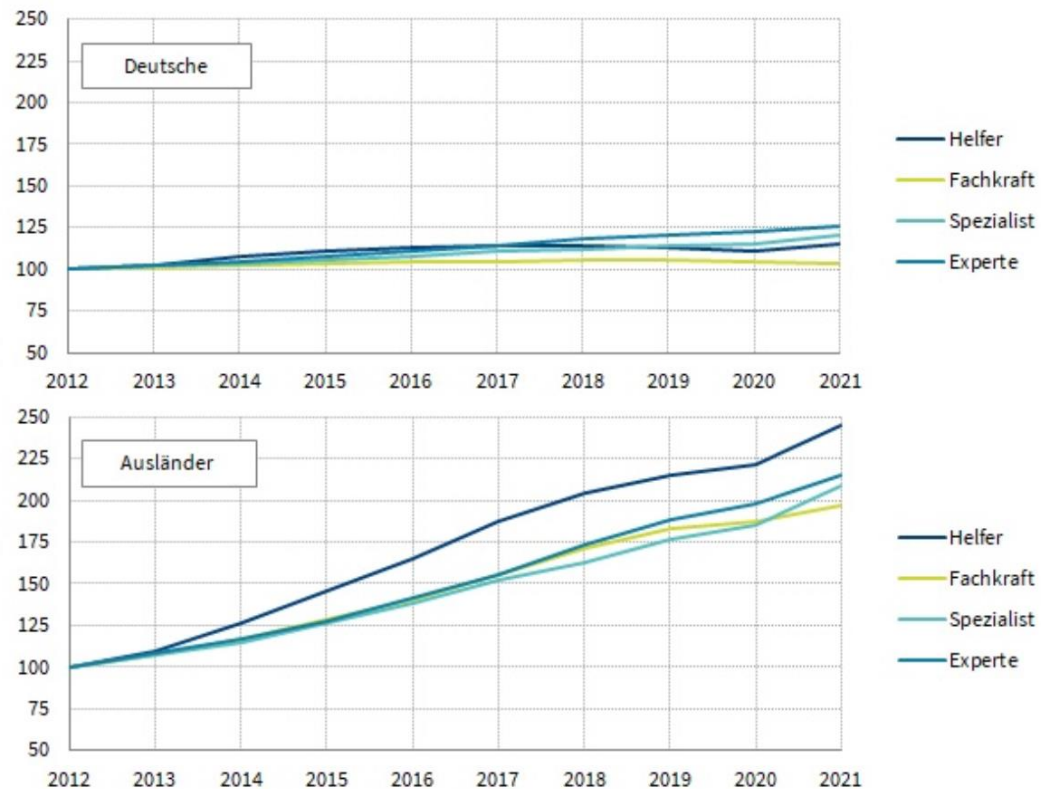
Quelle: Brücker (2024) basierend auf Mikrozensus (2022).

- Auch bei den Berufsabschlüssen zeichnet sich eine Polarisierung ab
- Ohne Fluchtmigration wären die Anteile mit akademischen Abschlüssen noch deutlich höher
- Beim Vergleich ist zu berücksichtigen, dass in anderen Bildungssystemen viele Qualifikationen durch „Training-on-the-Job“ erworben werden
- So ist die Tätigkeitsstruktur der Geflüchteten vor dem Zuzug identisch mit der Tätigkeitsstruktur der deutschen Beschäftigten, obwohl nur 25 Prozent der Geflüchteten über Abschlüsse verfügen

# DIE POLARISIERUNG DER TÄTIGKEITSANFORDERUNGEN IM ARBEITSMARKT STEIGT. MIGRATION TRÄGT DAZU BEI

## Polarisierung des Anforderungsniveaus der Beschäftigung

Deutsche und ausländische Staatsangehörige, 2012 - 2021



- Durch den technologischen Wandel (Digitalisierung, KI), die internationale Arbeitsteilung und Tertiarisierung steigt die **Arbeitsnachfrage am oberen und unteren Ende des Qualifikationsspektrums**
  - Die Beschäftigung wächst überdurchschnittlich in Helfer- sowie Experten- und Spezialistentätigkeiten, unterdurchschnittlich bei Fachkrafttätigkeiten
  - Zugleich werden zunehmend manuelle und kognitive Nicht-Routinetätigkeiten durch kognitiv-analytische, interaktive und manuelle Nicht-Routine-Aktivitäten ersetzt
- **Migration verstärkt diese Polarisierungstendenz**

Quelle: Beschäftigungsstatistik der BA (2022), eigene Klassifizierungen und Darstellung.

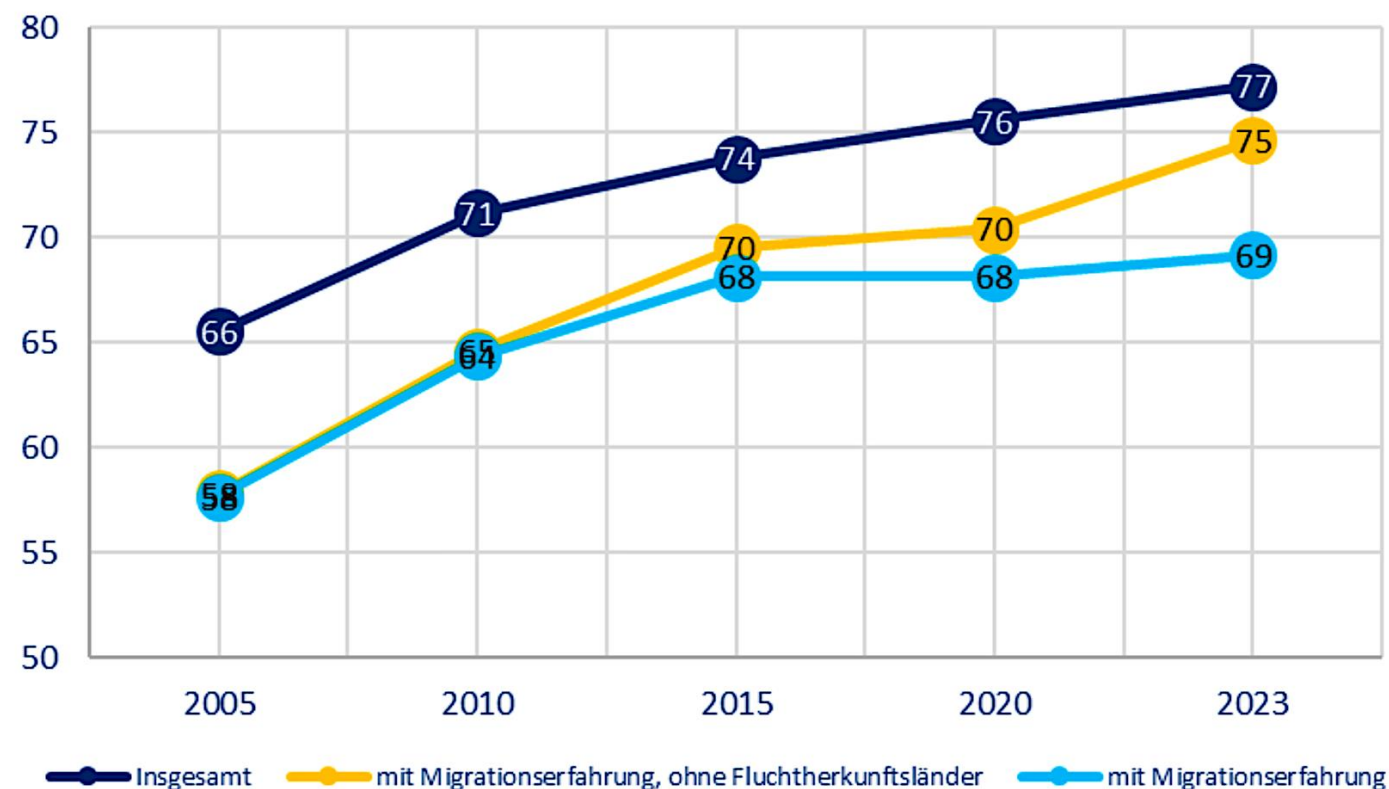
# ARBEITSMARKTINTEGRATION UND BILDUNG

---

# ARBEITSMARKTINTEGRATION: KONVERGENZ DER ERWERBSTÄTIGENQUOTEN

## Erwerbstätigkeitsquoten nach Migrationsstatus, 2005 - 2023

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



- Die Erwerbstätigenquoten der eingewanderten Menschen sind von 2005 bis 2023 stark gestiegen
- Ohne die Fluchtherkunftsländer erreichen sie fast das Niveau der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
- Sie sind besonders hoch bei Personen, die die Zugangswege zu Erwerbszwecken incl. der Westbalkanregelung genutzt haben, bei Unionsbürgern und eingebürgert Personen

Quellen: Mikrozensus, 2005, 2010, 2015, 2023, eigene Berechnungen und Darstellung.

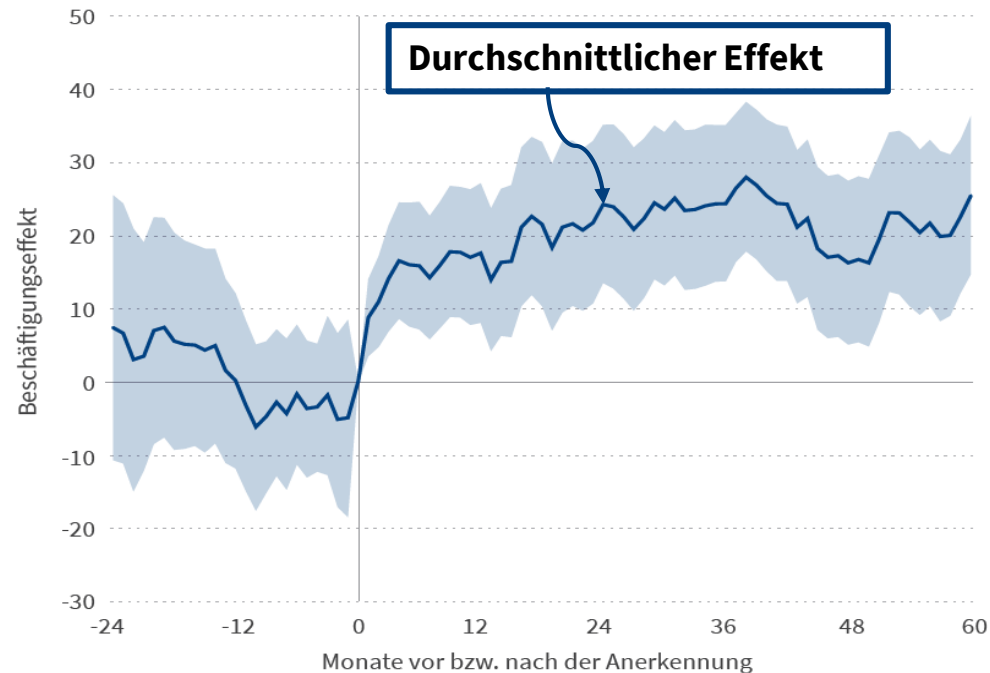
## WAS BEEINFLUSST DIE INTEGRATION? EMPIRISCHE EVIDENZ

---

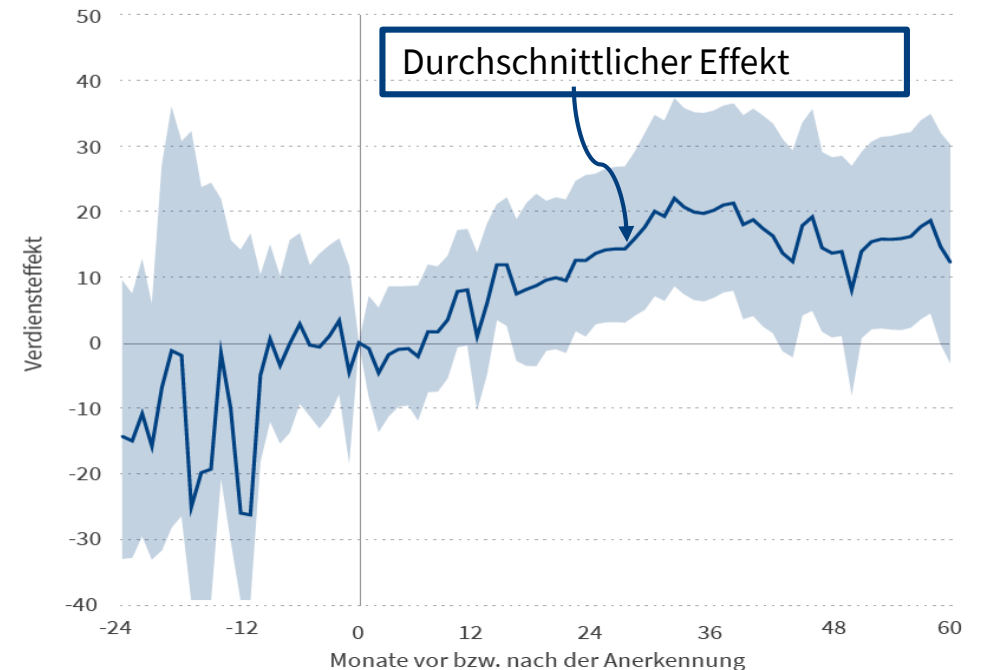
- **Zuzugswege** sind wichtiger als Bildungsabschlüsse
  - Geflüchtete mit Hochschulabschlüssen haben geringere Beschäftigungschancen als Personen ohne Berufsabschlüsse, die zu Erwerbszwecken einreisen
  - Gute Chancen haben Personen, die zu Erwerbszwecken, Bildungszwecken und als Unionsbürger einreisen, schlechte die über das Asylsystem und den Familieneinzug einreisen
- **Bildung und Ausbildung** erhöhen die Beschäftigungschancen, aber auch Personen ohne (formelle) Berufsabschlüsse können hohe Erwerbstätigenquoten und Verdienste erreichen. **Informell erworbene Qualifikationen** sind relevant
- Die **Anerkennung beruflicher Abschlüsse** hat große Effekte, ist aber nicht der Königsweg: Nur 30 Prozent der Personen mit beruflichen Abschlüssen lassen sie anerkennen
- **Weiterbildung** und der **Erwerb von Abschlüssen** in Deutschland haben große Effekte

# EFFEKTE DER ANERKENNUNG: BESCHÄFTIGUNG UND VERDIENSTE

Durchschnittlicher Beschäftigungseffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozentpunkten



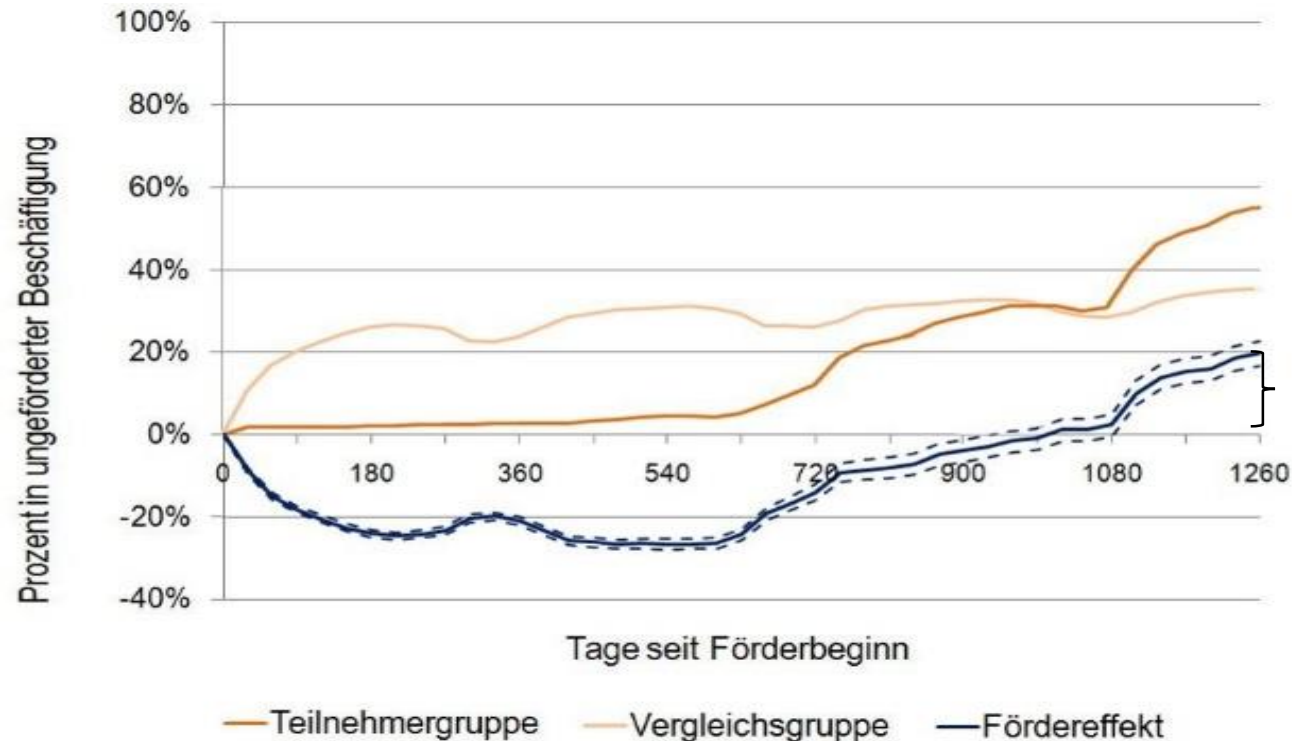
Durchschnittlicher Verdiensteffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozent



- **Beschäftigungswahrscheinlichkeit** ist 12 Monate nach der Anerkennung um **17 Prozentpunkte höher** als zum Zeitpunkt der Anerkennung und im Vergleich zu Personen ohne eine Anerkennung.

- **Tagesverdienste einer vollzeitbeschäftigten** liegen 12 Monate nach der Anerkennung um **8 Prozent höher** als zum Zeitpunkt der Anerkennung und im Vergleich zu Personen ohne eine Anerkennung.

# WEITERBILDUNG HAT ZUNÄCHST LOCK-IN EFFEKTE, ZAHLT SICH ABER AUS



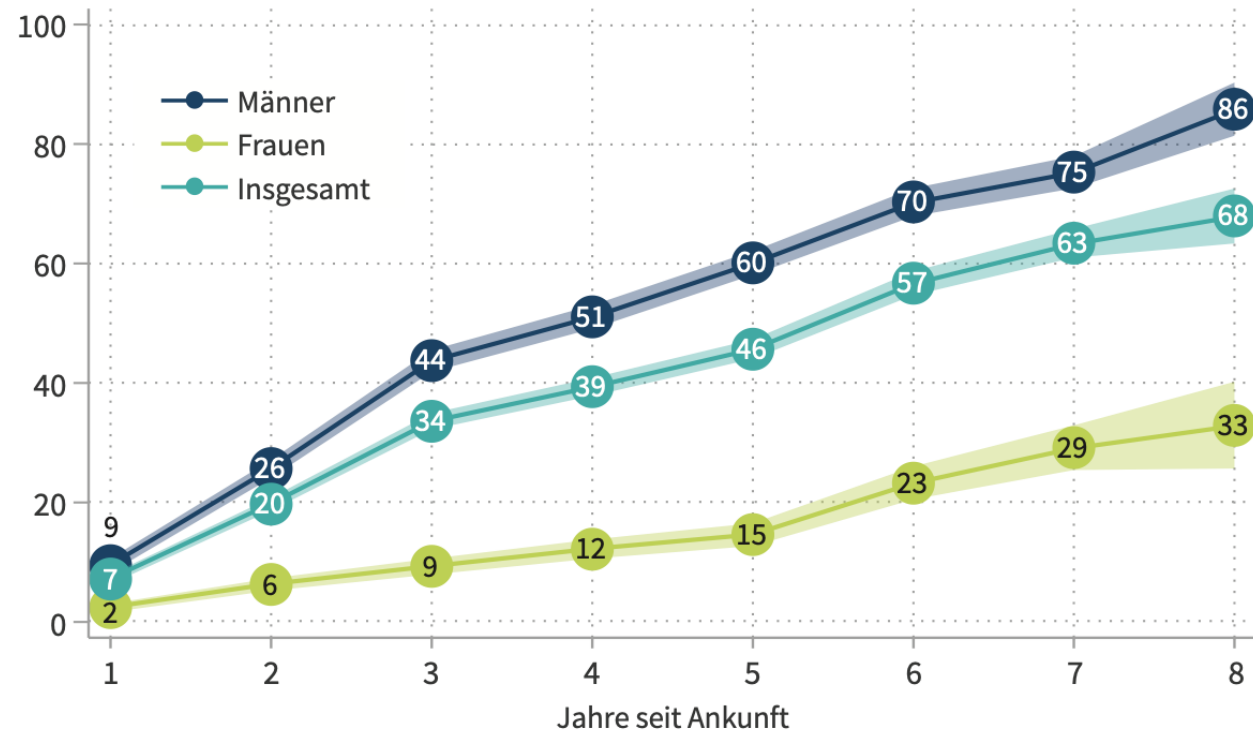
Lesebeispiel: Personen, die im März 2003 eine berufliche Weiterbildung mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf begannen, hatten nach 3,5 Jahren eine um ca. 20 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit ungefordert sozialversicherungspflichtig beschäftigt zu sein als vergleichbare arbeitslose Personen, die im März 2004 in keine solche Weiterbildung eintraten.

<sup>1</sup> „Weiterbildungen mit Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf (Umschulungen)“, Arbeitslose von 25 bis 59 Jahren, Alo-Dauer höchstens ein Jahr; Fördereintritt März 2003; Vergleichsgruppe: Ähnliche Arbeitslose, die im März 2003 keine Maßnahme begannen; Ergebnisvariable: Ungeförderte Beschäftigung innerhalb von 3,5 Jahren; Datenbasis: Integrierte Erwerbsbiografien (IEB) Quelle: Stephan/Pahnke (2011)-

# ERWERBSTÄTIGENQUOTEN VON GEFLÜCHTETEN NACH AUFENTHALTSDAUER

## Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



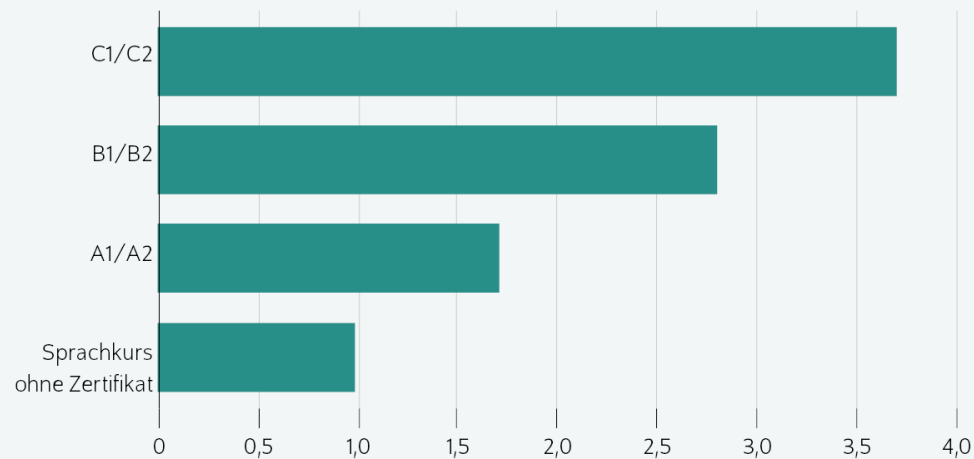
- Die Erwerbstätigenquoten von Geflüchteten sind zunächst sehr niedrig, **konvergieren** aber im Zeitverlauf stark zu anderen Migranten und Bevölkerung ohne Migrationshintergrund
- Ursachen: **Flucht** (schlechte Vorbereitung, Belastungen), **institutionelle Gründe** (Beschäftigungsverbote, Asylverfahren, Wohnsitzauflagen), **Sprache**, **Humankapital-Mismatch**

Quellen: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte.

# SCHON MIT EINEM SPRACHKURS OHNE ZERTIFIKAT KÖNNEN GEFLÜCHTETE IHR DEUTSCH UM EINEN PUNKT VERBESSERN

## Zuwachs der Deutschkenntnisse von Geflüchteten durch den Besuch von Sprachkursen

In Punkten auf einer Skala von 0 (gar nicht) bis 12 (sehr gut)



Anmerkungen: Die Abbildung kann nur für Geflüchtete erstellt werden, da nur für sie detaillierte Informationen zu den in Kursen erzielten Zertifikaten vorliegen. Die ausgewiesenen sprachlichen Niveaus beziehen sich auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, der zwischen elementarer Sprachverwendung (A), selbständiger Sprachverwendung (B) und kompetenter Sprachverwendung (C) – mit jeweils weiteren Untergliederungen – unterscheidet.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2019; 18- bis 55-Jährige.

- Teilnahme und Abschluss von Sprachkursen haben erheblichen Einfluss auf Deutschsprachkenntnisse
- Effekte steigen mit Niveau des Sprachkursabschlusses, aber auch eine Kursteilnahme ohne Abschluss hat positive Effekte
- Auch positive Effekte von **berufsspezifischen Sprachkursen** und **Arbeitsmarktprogrammen** mit Sprachförderung auf
  - Deutschkenntnisse
  - wirtschaftliche sowie arbeitsmarktbezogene Integration von Geflüchteten

Quellen: Kosyakova et al. 2022; Clausen et al. 2009; Lochmann et al. 2019; Battisti et al. 2019; Fossati & Liechti 2020; Kasrin et al. 2021.

# WAS HILFT DER INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN? EMPIRISCHE EVIDENZ

---

- Folgende Maßnahmen haben der Arbeitsmarktintegration **geholfen** ...
  - ✓ Beschleunigte Asylverfahren und frühzeitiger anerkannter Schutzstatus
  - ✓ Integrations- und Berufssprachkurse
  - ✓ Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
  - ✓ Erwerb von Abschlüssen in Deutschland
  - ✓ Arbeitsvermittlung und Qualifizierungsmaßnahmen der BA
  - ✓ Ehrenamtliches Engagement und Willkommenskultur
- ... und folgende Maßnahmen haben **geschadet** :
  - ✗ Lange Asylverfahren
  - ✗ Überdurchschnittliche Verteilung auf strukturschwache Regionen und Wohnsitzauflagen
  - ✗ Konzentration in Gemeinschaftsunterkünften
  - ✗ Auszahlung von Sachleistungen,
  - ✗ Diskriminierung und Ablehnungskulturen

# FAZIT

---

# DIE STEUERUNG DER MIGRATION WIRD SICH ÄNDERN MÜSSEN

---

- Um den demografischen Wandel zu bewältigen, benötigen wir ein Wanderungssaldo von 400.000 Personen oder mehr
- Ob dies erreicht werden kann, ist eine offene Frage. Aber wir werden die Hürden für die Migration aus Drittstaaten senken müssen, um dies zu erreichen
- Aus ökonomischer Perspektive sind die höchsten Erträge von einer Senkung der Hürden für die Erwerbs- und Bildungsmigration zu erwarten, aber Migration wird immer ein Mix sein, der den Familiennachzug und die humanitäre Migration einschließt
- Wir werden die notwendige Migration nicht erreichen, wenn wir die Anerkennung von Abschlüssen als gleichwertig bzw. vergleichbar zu deutschen Abschlüssen voraussetzen. Wir müssen Abschlüsse, die im Ausland erworben wurden, und anders, aber nicht unbedingt schlechter sind, akzeptieren müssen

# WIR WERDEN UNS VERÄNDERN MÜSSEN

---

- Gegenwärtig sind gut 20 Prozent der Erwerbstätigen im Ausland geboren und 30 Prozent haben einen Migrationshintergrund, ab 2050 werden rund 40 Prozent im Ausland geboren und dort ausgebildet worden sein
- Die Arbeitsmarktintegration dieser Menschen wird nur gelingen, wenn wir unsere Praktiken und Institutionen anpassen
- Das bedeutet eine stärkere Internationalisierung unserer Bildungs- und Ausbildungssysteme und die praktische und formelle Anerkennung von Abschlüssen und Zertifikaten die anders als die deutschen sind. Das betrifft auch das Tarifsystem
- Eine zentrale Frage wird sein, wie wir mit Qualifikationen umgehen, die teils in der Schule, teils in der beruflichen Praxis erworben wurden
- Was richtig bleibt: die Förderung von (deutschen) Sprachkenntnissen im In- und Ausland, Weiterbildung, der Erwerb und die Anerkennung von Abschlüssen

# GET IN TOUCH

## **Prof. Dr. Herbert Brücker**

---

Forschungsbereichsleiter, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Professor für Volkswirtschaftslehre, Humboldt Universität zu Berlin

Abteilungsleiter, Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)

[herbert.bruecker@iab.de](mailto:herbert.bruecker@iab.de) | [herbert.bruecker@hu-berlin.de](mailto:herbert.bruecker@hu-berlin.de)